

In der Trauer gut begleitet!

In all den Kulturen und Religionen haben sich im Laufe ihrer Geschichte Traditionen und Rituale herausgebildet, die das Leben eines verstorbenen Menschen ehren und den Hinterbliebenen ein Loslassen ermöglichen. Vor diesem Hintergrund versuche ich als Priester jede Trauerfeier, unabhängig davon ob Erd-, Feuer- oder Wasserbestattung, in einer Weise zu gestalten, in der sich Tod und Leben nicht als Gegensätze gegenüberstehen, sondern zu einer Einheit finden.

Wir Menschen kommen aus der Ewigkeit und kehren am Ende dieses irdischen Lebens wieder in diese Ewigkeit zurück. Die Wegstrecke, die wir in diesem Leben zurücklegen, liegt aber nicht außerhalb dieser Ewigkeit, sie ist ein Teil davon.

Ein solcher Gedanke kann uns trösten, stärken, aber auch die Hoffnung auf ein Wiedersehen eröffnen. Dieses Wiedersehen gestaltet sich aber sicher nicht nach unseren menschlichen Vorstellungen, vielmehr wird dieses Wiedersehen ein Erkennen sein, das jede Rationalität übersteigt. Wir werden einander nicht auf der Ebene unseres Verstandes oder körperlich begegnen, sondern auf der Ebenen der Transzendenz, wo es keine Grenzen, Barrieren und Mauern mehr geben wird, aber ein „Ewiges Sein“ in der grenzenlosen Wirklichkeit der Liebe, der Geborgenheit, der Freude, des Friedens, der Gemeinschaft aller Geschöpfe und der ganzen Schöpfung.

Jeder Abschied von einem gebliebenen Menschen ist eine Trauerfeier und zugleich eine Lebensfeier. Es reichen sich lachen und weinen die Hand. Es verbinden sich die Erinnerung und das Loslassen.

Als Priester ist mir die Gabe, die Fähigkeit geschenkt Menschen behutsam, einfühlsam und bestärkend in solchen Schnittstellen des Lebens gut zu begleiten. Gerne tue ich dies als Priester, denn ich sehe dies nicht als meinen Beruf, sondern als meine Berufung, um für Menschen da zu sein.

Mag. Richard Gödl, Katholischer Priester